

# HINWEISE ZUR ERSTELLUNG EINES EXPOSÉS

## Bewerbung um ein Promotionsstipendium

Das Exposé ist das Herzstück der Bewerbung. Es sollte gut durchdacht, mit dem Betreuer abgestimmt und sorgfältig ausgearbeitet sein. Es muss vor allem deutlich werden, was erforscht werden soll und wie. Es muss nachvollziehbar sein, dass der Forschungsgegenstand mit der/den Forschungsmethode(n) in der zur Verfügung stehenden Zeit auch tatsächlich erforscht werden kann. Der wissenschaftliche Innovationsgehalt des Themas und die Anknüpfung an den aktuellen Forschungsstand sollten deutlich gemacht werden. Die mangelnde wissenschaftliche Qualität ist ein K.O.-Kriterium.

Die Beschreibung des Promotionsvorhabens soll auf folgende Fragen eingehen und entsprechend gegliedert sein:

- Forschungsthema, Inhalte und Relevanz
- Stand der Forschung
- Darstellung der Fragestellung und konkreter Forschungsfragen
- Auf welche wissenschaftlichen Theorien wird Bezug genommen?
- Welche wissenschaftlichen Methoden sollen angewendet werden?
- Welche Vorarbeiten (z.B. Literaturliste) wurden bereits geleistet?
- Liegen bereits eigene Publikationen vor, die sich auf das Promotionsvorhaben beziehen?

Die Beschreibung des Promotionsvorhabens darf einschließlich Arbeits- und Zeitplan sowie Gliederungsentwurf, jedoch ohne Literaturliste, 10 Seiten (DIN A4, Times New Roman 12, 1,5-zeilig Abstand; Rand: 2 cm links und 3 cm rechts, oben und unten 2 cm Abstand) nicht überschreiten. Längere Exposés werden nicht angenommen. Im Exposé sollen Literaturverweise enthalten sein.